Startschuss zur jährlichen Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Soldaten mit der Sammelbüchse in Zeven unterwegs

Seedorfer Fallschirmjägerregiment unterstützt auf dem Wochenmarkt die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

ZEVEN. Für die Besucher des Zevener Wochenmarktes war es am Freitag ein besonderer Eindruck, als ihnen mit dem stellvertretenden Kommandeur Oberstleutnant Mirko Schönfeldt und Stabsfeldwebel Sven Konen zwei Fallschirmjäger aus Seedorf sowie Bürgermeister Norbert Wolf eine Sammelbüchse hinhielten.

Sie baten um eine Spende für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Aktuell betreut der Volksbund als humanitäre Organisation 832 Kriegsgräberstätten in 46 Staaten mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten.

In den letzten Jahren sei der Volkstrauertag immer mehr zu einem Tag des Gedenkens und der Mahnung geworden, stellte Wochenmarktbesucherin Antje Bohling aus Zeven fest. Sie spende aus Überzeugung für den Frieden und dafür, dass der Volksbund seine Arbeit fortsetzen könne.

Norbert Wolf betonte, dass die Aktion der Soldaten dazu beitrage, dass man sich auch in Zeven der Verantwortung zum Erhalt des Friedens bewusst sei. Die Verbundenheit der Stadt mit dem Fallschirmjägerregiment 31 und ihrer Patenkompanie 7 sei damit auch öffentlich als Teil der Gesellschaft spürbar.

Es gäbe schon deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung des Volkstrauertages zwischen jüngeren und älteren Marktbesuchern. Gerade jene Generation, deren Eltern den Krieg erlebten oder die Schrecken sogar selbst erlebte, unterstütze die Sammlung. Das sei notwendig, weil die Kriegsgräberfürsorge in Deutschland von einem Verein geleistet werden müsse, während sie in den anderen Ländern staatlich getragen sei, unterstrich Oberstleutnant Schönfeldt.

Stabsfeldwebel Konen (von links), Bürgermeister Wolf, Marktbesucher Rudi Scholz und Oberstleutnant Schönfeldt bei der Sammelaktion auf dem Zevener Wochenmarkt. Foto: Millert

Es sei beeindruckend, dass nicht nur Menschen auf sie zugekommen seien, sondern, dass man darüber hinaus eine positive Haltung spüren konnte, dass Bundeswehrsoldaten diese Sammlung durchführten. Mit dieser Erkenntnis sind Soldaten der zehn Kompanien des Seedorfer Regiments noch bis zum 29. November mit der Sammelbüchse an den Haustüren unterwegs, um die Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge nachhaltig zu unterstützen. (mi)